

Der Krieg im Mittelmeer, der England eine Entlastung bringen sollte, hat also die Sorgen Englands nur noch erhöht. Der Krieg kostet England dank der Wachsamkeit und Energie Deutschlands und Italiens mehr Menschen und mehr Mittel, als man dafür in London in Rechnung gestellt hat. Ausgleich aber ist auch der britischen Propaganda das Konzept verdorben worden. Wie die Behandlung der ersten britischen taktischen Erfolge, die nunmehr freilich bereits einige Wochen zurückliegen, erkennen ließ, wollte England dadurch vor allem auch in den Vereinigten Staaten Eindring machen. Tag für Tag haben die englischen Zeitungen die Pasrole ausgegeben, man müsse auf Italien einwirken und Churchill selbst ließ sich dann herbei, eine schnelle Niederbrennung Italiens in Aussicht zu stellen. Selbst dessen hat Italien den Kampf aufgenommen, und von einer Personenswache oder von einer Verbindungsstelle des italienischen Volkes, wie Churchill es erhofft hatte, ist nichts zu hören. So schreibt denn auch „Giornale d'Italia“ Italien ferne das Ziel dieses Krieges, es ferne aber auch den Eintrag und habe im Juni seinen Entschluß zum Eintritt in den Krieg in vollem Bewußtsein aller Eventualitäten gefaßt. Das Geheimwort heißt: Leben und siegen. Der Kampf der Deutschen und der italienischen Allengr und des Eintrags der italienischen Geisteskräfte beweisen, daß die

Halber

Kriegsbeschädigte, Achtung!

In diesen Tagen sind allen Lohn- und Gehaltsempfängern die neuen Steuerarten für das Jahr 1941 zugestellt worden. Kriegsbeschädigte, soweit sie Rente beziehen, werden daran erinnert, sofort beim zuständigen Finanzamt die Eintragung der Steuerermäßigung entsprechend ihrer anerkannten Erwerbsminderung vornehmen zu lassen, um sich vor Schäden zu bewahren. Der letzte Rentenbescheid ist dem Finanzamt vorzulegen oder mit der Steuerkarte einzusenden. Wer die Eintragung nicht rechtzeitig vornehmen läßt, muß den vollen Steuerbetrag entrichten. In Zweifelsfällen wende man sich an die Kameradschaften der NSDAP, die gern Rat und Auskunft erteilen.

Heimabend der Jugendgruppe.

Wie uns seitens der NS-Frauenchaft Halberstadt mitgeteilt wird, ist am heutigen Donnerstagabend, beginnend um 8.15 Uhr bei Hedmann, Heimabend der Jugendgruppe.

Gefunden: 1 Spazierstock, 1 Handschuh, 1 Tuch, 1 Paket.

Eigentumsansprüche sind im Amtshaus, Zimmer 9, geltend zu machen.

Oberbrügge

Jellenabend der NSDAP.

Die Ortsgruppe Oberbrügge führt für die Jellen 01 und 02 am Sonntag, 18. Januar, um 20.30 Uhr im Lokale Budde einen Jellenabend durch. Hierbei wird der Propagandaleiter vom Hofe einen Film zur Vorbereitung bringen. Die Teilnahme aller Parteigenossen wird zur Pflicht gemacht.

Der Filmwagen kommt.

Am Sonntag, 19. Januar, bringt die Gau-Filmstelle der NSDAP im Saale Hüttenbräuer in Ehringhausen um 17 Uhr den Film „Fräulein“ zur Aufführung. Der Film ist für Jugendliche ab 14 Jahren frei. Eine besondere Jugendvorstellung findet nicht statt. Karten sind bei den Blockleitern der NSDAP zu haben.

Schalksmühle

Aus der NSDAP.

Ortsgruppenleiter Schriever wurde kürzlich zum Heeresdienst einberufen. Der Kreisleiter hat für die Dauer seiner Abwesenheit den Hg. Karl Schnöring, Schalksmühle, Viktoriastraße 9, vollverantwortlich mit der Führung der Ortsgruppe Schalksmühle beauftragt. Hg. Schnöring ist für jedermann zu sprechen in seinen Sprechstunden Dienstag und Donnerstag von 19 bis 20 Uhr im Ortsgruppen-Geschäftszimmer zu Schalksmühle, Viktoriastraße 6.

Ein Weckruf an die Sänger

Tagung der westfäl. Sängerkreisführer und Sängerkreischorleiter.

Ueber diese, für das westf. Sängereleben außerordentlich wichtige Tagung wird uns folgendes berichtet:

Wie sehr die Arbeit unserer westfälischen Sänger trotz des Krieges nicht von ihrer vitalen Kraft verloren hat, sondern mit Zielstrebigkeit in allen Schwierigkeiten im Dienste am deutschen Lied weitergeführt wurde, bezeugte die unter Vorsitz des Bundesführers des Deutschen Sängerbundes, Oberbürgermeister Meißner, in Herne stattgefundene Tagung der Sängerkreisführer und Sängerkreischorleiter. Mit den westfälischen Sängergauleitern waren aus mehr als 60 westfälischen Städten auch zahlreiche Sängerkameraden der Einladung des Bundesführers gefolgt.

Die die Sängerkarbeit während des Krieges behandelnde Tagung war ein stolzer Leistungsbericht, der die Verpflichtung forderte, die Ströme des deutschen Liedes einmünden zu lassen in die große Gemeinschaft zu ihrer Stärkung und innerer Festigung. Der Stellvertreter des Sängerkreisführers, Gaugeschäftsführer Rektor Konkel, konnte unter den Erschienenen auch den Bundesgeschäftsführer Plonka, Berlin, sowie den Sängergauleiter des Sängergaues Düsseldorf, Hansen, begrüßen. Der vom Geschäftsführer gegebene Ueberblick über die Entwicklung des westfälischen Sängergaues im ersten Kriegsjahr war ein Weckruf an die Sänger zur Arbeit an den völkischen Werten im deutschen Lied, ein Appell zu doppelter Pflichttreue, um die entscheidende seelische Spannkraft des Volkes in jeder Phase zu gewährleisten. Das Wort, daß heute die Mägen zu schweigen hätten, habe für den deutschen Menschen keine Gültigkeit, denn immer habe das Lied mit dem Schwert zusammengehangen. Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem ersten Kriegsjahr gaben die Gewähr für die fruchtbringende Fortsetzung der musikalisch-chorischen Kulturarbeit, eine Aufgabe, die nur dann vollkommen gelöst werde, wenn man über die eigene Rahmenbreite hinweggehe und sich finde zu einem Block. Nur so könne der Deutsche Sängerbund ein immer größerer Kulturfaktor werden.

In einer großangelegten Uebersicht entwickelte der Gaugeschäftsführer ein Bild der Arbeit des Sängerkreisführers.

Jedermann weiß, wie unentbehrlich der Handwerker im Hause ist und daß alle eigenen Bastereien nur unvollkommenes Stückwerk bedeuten. Im Kriege aber muß ein jeder von uns Einsicht haben, provisorisch so viel als möglich selbst in Ordnung zu bringen, bis auch für uns wieder die Zeit kommt, in der der Fachmann unsere Schäden ausbessert. Der überanstrengte Handwerker, der seine ganze Kraft kriegswichtigen Arbeiten und Reparaturen zuzuwenden hat, muß vom privaten Haushalt entlastet werden. Letzten Endes tun wir nicht nur ihm, der alle Hände voll zu arbeiten hat, einen Gefallen, sondern, da es ihm wegen Einberufung seiner Gefolgschaft an Hilfe fehlt, sondern auch uns selbst: Endlos lange müßten wir auf die Hilfe des Handwerkers warten, der heute beim besten Willen kaum ein Versprechen einhalten kann. Da heißt es also dann selbst zugreifen, wo es nur möglich ist; vor allem aber vorbeugen, ehe große Schäden entstehen.

Fensterheiser klirren leicht, besonders, wenn sie der Wetterseite ausgesetzt sind, was den Ritz schadhast und brüchig macht. Um sie vor Zersprünge zu bewahren, kittet man sie selbst ein. Mit Fensterkitt, den man für einige Wochen erhält, kann dem Schaden vorgebeugt werden. Sicher dauert unsere Latenarbeit recht lange und wird nicht so gleichmäßig wie von der geübten Hand. Aber das schadet nichts; dem Glasler wurde im Augenblick ein Weg erspart.

Auch der Elektrotechniker wird uns dankbar sein, wenn wir ihn nicht wegen jeder durchgebrannten Sicherung anrufen oder zum Beheben eines Kurzschlusses am Bügeleisen, Staubsauger usw. in Anspruch nehmen. Sicherungen hat die Hausfrau ständig zur Reserve im Handwerkskasten und braucht sie nur einzudrehen. Ferner ist sie sorgsam auf die elektrischen Kabel ihrer Hausapparate und Lampen bedacht, sie achtet darauf, daß sie an den Vie-

Dienst für die Politischen Leiter, Walter und Warte.

Am Freitag, dem 24. Januar, 20.30 Uhr, findet der erste diesjährige Schulungsabend der Ortsgruppe Schalksmühle im Saale des Parteikreis, Viktoriastraße 6, statt. Schulungsleiter Oventrop wird sprechen. Das Erscheinen aller ist Pflicht. Die einzelnen Amtsleiter wollen ihre Mitarbeiter zur Teilnahme bestellen und besonders einladen. Anschließend an den Schulungsabend ab 22 Uhr Appell der Politischen Leiter. Leitung Hg. Schnöring.

Ferner findet am Montag, 20. Januar, im Ortsgruppen-Geschäftszimmer, Viktoriastraße 6, die Zusammenkunft der Politischen Leiter zum Zwecke der Soldatenbetreuung statt. Es ist

gungen sich nicht durchsetzen. Schadhafte Stellen werden sofort mit Isolierband verbunden, wodurch Kurzschluß vermieden werden kann.

Der Küchenherd, zudem sonst der Ofen feher oder Schornsteinfeger kam, wird selbst gereinigt und von Flugasche befreit, damit er wieder besser zieht. Ebenso bessert man kleine Schäden mit Bleim aus. Sicher wird der Fachmann das notwendige Material ablassen und noch praktische Ratschläge erteilen. Denn er ist dankbar, wenn er seine kostbaren Stunden nicht für derartige Kleinigkeiten aufwenden muß.

Auch der Klempner kann geschont werden: Es gibt zum Ausbessern von Töpfen, Eimern, Kohlenkübeln manch praktische Kaltlötmittel zum Eigengebrauch in Eisenhandlungen zu kaufen. Besonders wichtig ist es, Rohrbrüche zu vermeiden, denn sie nehmen sehr viel Zeit des Fachmanns in Anspruch, und es ist unangenehm, wenn er nicht sofort zu Hilfe eilen kann. Daher sollen alle in Frage kommenden Rohre schnellstens dicht und warm verpackt werden, am besten mit einer Schicht Zeitungspapier, um die man alten Stoff wickelt. Besonders gefährdete Rohre werden durch eine Strohpäckung vor dem Einfrieren gesichert.

Kleine defekte Stellen an gemalten Wänden und Türen bessert man mit passend gefärbter Leinwand oder Buntstift aus, so daß alles wieder ordentlich aussieht, auch ohne daß der Maler gefelle einen halben Tag zu einer — allerdings fachgemäßen — Arbeit hinzugezogen werden muß. Möbel können mit in Drogerien gekauften Aufreissungsmitteln gut hergerichtet werden. Durch heiße Töpfe entstehende Ringe auf der Politur kann man durch sehr schnelles und leichtes Einreiben mit einem in Spiritus getränkten Leinenlappen verschwinden lassen. Tischlerleim in der Hand der Hausfrau spart dem Tischler manche kleine Reparaturarbeit.

H. v. L.

nötig, daß dazu diesmal recht viele Parteigenossen erscheinen, da viel Arbeit zu leisten ist. Beginn 20.30 Uhr.

Dahlebrück

Großes Kriegs-WSB-Konzert am 9. Febr.

Aus eigenem Antrieb hat der MSB „Globe“ Dahlebrück für Sonntag, 9. Februar 1941 im Vereinslokal Sendt ein großes Kriegs-WSB-Konzert vorgelegt. Für den musikalischen Teil sind Mitglieder vom Städtischen Orchester Lützenkirchen gewonnen worden, die hier in Dahlebrück immer gern gehörte Gäste waren. Der MSB „Globe“ unter seinem langjährigen und bewährten Chorleiter Alfred Böllinghaus, Hagen-Haspe, wird diesmal mit einem erstklassigen Programm aufwarten. Da wir hier im Ortsgruppenbereich noch keine derartige WSB-Konzert-Veranstaltung hatten, dürfte es wohl ein voller Erfolg werden. Der MSB „Globe“ hat keine Mühe und Arbeit gescheut, um der kriegsbedingten Bevölkerung, trotz zahlreicher Einberufungen, für diesen Tag etwas Schönes zu bieten. Der Kartenverkauf hat bereits durch die Mitglieder eingeleitet. Sowohl für den Verein wie für das Kriegs-WSB soll es ein voller Erfolg werden. (i.)

Brügge

Nachbarschaft Winthausen.

Die Jahreshauptversammlung im Lokal Wilhelm Wiemann in Winthausen wies eine Beteiligung auf, wie selten vorher. Dieses würdigte auch der Vereinsführer Emil Linnepe in seiner Begrüßungsansprache. Zunächst ehrte man die verstorbenen Mitglieder durch Erheben von den Plätzen. Die bisher höchste Sterbezahl von 29 Mitgliedern ist im vergangenen Jahre zu verzeichnen. Die Kasse wurde dadurch verhältnismäßig stark in Anspruch genommen. Der daraufhin erfolgte Vorschlag des Vorstandes, die Beiträge um 10 Pf. je Mitglied und Vierteljahr zu erhöhen, fand einstimmige Annahme. Nach Bekanntgabe der Kassenverhältnisse, wurde dem Vorstand als günstig zu bezeichnen sind, wurde dem Vorstand Gesamtentlastung erteilt. — Der bisherige Vereinsführer Emil Linnepe, dessen Amtszeit abgelaufen ist, wurde einstimmig wiedergewählt, der seine früheren Mitarbeiter mit Worten des Dankes für ihre bisher geleistete Arbeit wiederernannte. Als Obmänner wurden neu eingeführt Albert Weber und Fritz Hundt, während Rudolf Quäl als dritter Revisor bestimmt wurde. Mit der Führerehrung fand die Versammlung ihr Ende. (v.)

Rönsahl

Die alten Soldaten sammeln.

Zur bevorstehenden Reichsstraßensammlung, die in unserer Gemeinde vom Reichskriegerbund durchgeführt wird, ist auch ein Opferschießen vorgesehen, welches bisher jedes Jahr stattfand. Das Schießen findet in diesem Jahr im Vereinslokal Emmy Fing statt. Für diesen Zweck beabsichtigt die Wehrkameradschaft einige wertvolle Preise zur Verfügung zu stellen. An diesem Schießen können auch außer den Mitgliedern der Wehrkameradschaft alle Bewohner teil-



Dienstplan der SA

Achtung! Jahrgang 1930-31!

Die Aufnahme des Jahrgangs 1930-31 in das Deutsche Jungvolk und in den Jungmädelsbund findet am Sonntag, 18. Januar, von 15 bis 18 Uhr im Herbert-Moritz-Heim in Halber statt. Die Anwesenheit eines Erziehungsberechtigten ist erwünscht.

Entspannung durch gute Bücher

Aufruf zur zweiten Bücherammlung für die Wehrmacht.

Wieder wie im Vorjahre ergibt der Ruf an uns alle, unseren Soldaten guten Lesestoff zur Verfügung zu stellen.

Wir wollen unseren Verwundeten in den Lazaretten, den Besatzungstruppen und den am Feinde stehenden und im aufsteigenden Dienst tätigen Einheiten unserer Luftwaffe und Kriegsmarine und des Heeres Unterhaltung und Entspannung durch gute Bücher bringen.

Im ersten Kriegsjahr hat der Kreis Altena-Lützenkirchen 125 Büchereien zu je 70 Büchern ins Feld schicken können. Durch den Erlaß des Stellvertreters des Führers und den Aufruf des Reichsleiters Rosenberg sind die Kreisbildungsämter der NSDAP mit der Buchsammlung des zweiten Kriegsjahrs beauftragt worden. Die Sammlung wird wieder von den Blockleitern der NSDAP durchgeführt, die in den nächsten Tagen jeden Haushalt aufsuchen werden, um die bereitgelegten Buchspenden in Empfang zu nehmen.

Da das Buch in hervorragendem Maße die Brücke von der Heimat zur Front bildet und damit ein besonderer Ausdruck unseres Dankes werden kann, ist es die Ehrenpflicht jedes Volksgenossen, nach Kräften zum Gelingen der Sammlung beizutragen.

Dr. Brögelmann, Vorlinghaus, Kreisbildungsleiter.

nehmen, so daß wieder einmal dem WSB ein guter Beitrag zur Verfügung gestellt werden kann. An alle Kameraden ergeht die Bitte, an diesem Schießen, welches in den Nachmittagsstunden stattfindet, regen Anteil zu nehmen.

Bredersfeld

Die Ausgabe von Trockengemüse

behandelt eine Bekanntmachung des Landrates des Ennepe-Ruhr-Kreises im heutigen Anzeigenteil, die wir unsere Leser bitten, genauestens beachten zu wollen.

Der Filmwagen kommt.

Am Donnerstag, dem 16. Januar, zeigt die Gau-Filmstelle Westfalen-Süd in Verbindung mit der NSDAP, Ortsgruppe Bredersfeld, um 19.30 Uhr im Saal Reibert den Tonfilm „Stärker als die Liebe“ nebst der neuesten Wochen-schau. Der Hauptfilm ist für die Jugend verboten. Nachmittags findet keine Vorstellung statt.

Einbruch durch Kettenhund vereitelt.

Im Gasthof Reibert mußte man morgens feststellen, daß nachts eine Fensterhebe im Stall eingeschlagen und der 2. Fensterflügel geöffnet worden war. Die unbekannten Täter mußten dann aber wohl das beabsichtigte Einsteigen unterlassen haben, da das Fenster im Bereich eines sich wütend gebärdenden großen Kettenhundes lag. (o.)

Briefkasten

Ausschlaggebend ist die erzeugte Menge.

Frage: Ein Kleintierzüchter mit 3 bis 4 Ziegen, der nachweisbar wöchentlich 2 bis 3 Pfund Butter, Käse und Carl selbst erzeugt, fragt: Ist die Behörde berechtigt, den Erzeuger als Teiler- oder Selbstversorger anzusehen und ihm die Buttermarken (nicht Fettkarten) zu entziehen? Darf man nach den neuen Bestimmungen, wenn man bisher noch kein Schwein geschlachtet hat und sich aus eigenen Futtermitteln (Selbstanbau von Gerste und Kartoffeln) ein Schwein gemästet, noch schlachten?

Antwort: Die zuständige Behörde ist im geschilderten Falle selbstverständlich berechtigt, den Betreffenden als Selbstversorger anzusehen und die Butter- bzw. Fettkarte entsprechend zu kürzen oder ganz zu entziehen. Ausschlaggebend ist die Menge, die der Betreffende erzeugt und der Familienstand. — Zu den allgemeinen Voraussetzungen gehört u. a., daß der Betreffende auch während der Versorgungsperioden 1938-39 und 1939-40 bereits selbst geschlachtet hat. Ob im Einzelfalle eine Ausnahme gemacht werden kann, können wir nicht beurteilen. Man wendet sich auf jeden Fall zweckmäßig zunächst an das Ernährungsamt, um sich zu vergewissern, daß Aussicht auf Genehmigung besteht.

Statt besonderer Anzeige!

Gleichwie Christus ist auferweckt von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. Röm. 6, 4.

Gott, der Herr, nahm heute abend unsere gute, treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Wwe. Luise Freund

geb. Gräf

nach kurzem Leiden aus einem Leben voll selbstloser Liebe und unermüdlicher Fürsorge im Alter von 90 Jahren zu sich in sein ewiges Reich.

In stiller Trauer:

Familie Fritz Schriever
Hermann Stuntz u. Frau
Milly geb. Freund
Familie Gustav Freund

Schalksmühle. Frankfurt/Main, Wuppertal-Barmen,
Vornberg bei Grünenbaum, den 14. Januar 1941.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 18. Januar 1941, nachmittags 15^{1/2} Uhr zum alten Friedhof statt.

Trauerfeier ^{1/2} Stunde vorher.



Nach langer, schwerer Krankheit ist meine liebe Schwester, unsere gute Tante, Schwägerin, Nichte und Cousine

Frau Klara Filling

geb. Grote

sanft entschlafen.

Um stille Teilnahme bitten:

Karl Grote und Kinder.

Kassel, den 10. Januar 1941.

Die Beerdigung findet in Oberbrügge-Ehringhausen am Freitag, dem 17. Januar 1941 um 14^{1/2} Uhr von der Wohnung aus statt.

Von Kranzspenden bitten wir Abstand zu nehmen.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb in der vergangenen Nacht

Herr Hermann Beuge

Baumeister i. R.

Seit Bestehen unserer Gesellschaft, die ihre Gründung im Jahre 1927 dem Verstorbenen verdankt, war er bis zuletzt ehrenamtliches Mitglied unseres Vorstandes.

Wir verlieren mit ihm einen Mann, der, ausgestattet mit einer reichen Lebenserfahrung, einer unbedingten Sachlichkeit und einem großen Interesse für alle öffentlichen Belange, insbesondere für die Behebung der Wohnungsnot unserer Stadt, maßgeblich an der Verwirklichung der uns gestellten Aufgaben mitgewirkt hat. Mit seiner Hingabe an diese Arbeit war er unter Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit unermüdlich bis in sein hohes Alter für den Aufbau unserer Gesellschaft bemüht.

Wir werden dem Verstorbenen allezeit in Dankbarkeit ein ehrendes Gedenken bewahren. Er wird uns stets ein Vorbild sein.

Lüdenscheid, den 15. Januar 1941.

Vorstand, Aufsichtsrat und Gefolgschaft der
Lüdenscheider Wohnungsbau-Aktiengesellschaft.



Statt besonderer Anzeige!

Heute nacht entschlief
sanft infolge Altersschwäche
unsere liebe, unvergeßliche
Mutter, unsere gute Schwie-
germutter, Großmutter,
Urgroßmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Ww. Anna Prior

geb. Jö-gens

Inhaberin des Silbernen Ehrenkreuzes
der deutschen Mutter

im Alter von 79 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Alex Schmale und Frau
Grete geb. Prior.

Halver, den 15. Januar 1941.

Die Beerdigung findet in Brügge statt am
Sonnabend, dem 18. Januar 1941, nachm. 4 Uhr ab
Halverstr. 31 III, im Anschluß an die Ueberführung
von Halver.

Kontoristin

für sofort, spätestens jedoch
zum 1. 4. 1941

gesucht.

Friedr. Schlötermann

Schraubenfabrik,
Lüdenscheid,
Altenaerstraße 57.

Suche zum baldigen Eintritt
tüchtige, erfahrene

Hausgehilfin.

Frau Hugo Verker,
Schalksmühle,
Klauebach 39.

Bf. Halber 1848.
Heute abend
20 Uhr

Übungsfunde

in der Turnhalle
Per Vereinsführer.

Glörfelder
Viehversicherungsverein Glörfeld

Generalversammlung

am Sonnabend, dem 18. d. Mt.,
abends 6 Uhr, im Lokale des
Herrn Krestina, Grünenbaum

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage
2. Vorhansverl.
3. Beschlüsse.

Um zahlreiches und pünktliches
Erscheinen bitten

Per Vorstand.

Suche 2—2 1/2 jähr.

Pferd
(Wach)

zu kaufen.

Tel. Halver 170.

30—40 Zentner

Stroh

zu kaufen gesucht.

Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dies. Zeitung in Halver.

Getreide und Roggenkleie
in Kürze zu erwarten.

Ausgabe nur auf neue Schlüssels-
zahl. (Zuttermittelskarte bis 30.
Januar einreichen). Spätere
Melungen bleiben unberück-
sichtigt.

Weizenkleie, Trockenmelasse-
schnitzel, Schweinemischfutter
noch vorrätig.

Albert Herdepe,

Nach einem arbeitsreichen Leben verstarb in der vergangenen Nacht

Herr Baumeister i. R.

Herrmann Beuge

Der Verstorbene, der Mitbegründer unserer Genossen-
schaft war, hat neben seiner starken Inanspruchnahme auf allen
Gebieten des öffentlichen Lebens und solange seine Kräfte ihn
hierzuhelfen, seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen für
unsere Genossenschaft eingesetzt und unsere Arbeit stets ener-
gisch gefördert. Sein aufrechter Charakter und seine Kamerad-
schaftlichkeit sichern ihm bei allen, die mit ihm persönlich in
Berührung kamen, Vertrauen und Wertschätzung in hohem Maße.

Wir betrauern den Tod dieses hervorragenden Mannes,
dessen Andenken wir allezeit in dankbarer Erinnerung halten
werden.

Lüdenscheid, den 15. Januar 1941.

Vorstand, Aufsichtsrat und Gefolgschaft
der Gesellschaft der Baufirmen
der Gruppe Sauerland
eingetrag. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Öffentliche Mahnung.

Die Steuern und Abgaben, die im Januar 1941 fällig
waren, werden hiermit zur Zahlung innerhalb 3 Tagen ange-
mahnt. Säumniszuschlag wird vom Fälligkeitstage an er-
hoben. Die Rückstände werden ab 21. d. M. kostenpflichtig ein-
gezogen.

Lüdenscheid, den 16. Januar 1941.

Die Stadtkasse als Vollstreckungsbehörde.

Ausgabe von Trockengemüse.

Auf die Konsumkarte werden in der 21. Zuteilungs-
periode (10. 3. bis 6. 4. 1941) je Verbraucher 100 Gramm
Trockengemüse — lose oder gepreßt — ausgegeben.

Das Trockengemüse ist vom Verbraucher in der Zeit vom
17. bis 23. 1. 1941 zu bestellen. Der Kleinhändler trennt den
Bestellschein für Trockengemüse ab und versieht die Karte an
der dafür vorgesehenen Stelle mit seinem Firmensiegel oder
seiner Firmenaufschrift und gibt sodann die Karte an den
Verbraucher zurück. Der Kleinhändler tauscht die Bestellscheine
spätestens bis zum 30. 1. 1941 bei der für ihn zuständigen
Kartenstelle des Ernährungsamtes in einen Bezugsschein A
um und gibt den Bezugsschein unverzüglich an seinen Groß-
händler ab. Der Großhändler tauscht die Bezugsscheine späte-
stens bis zum 6. 2. 1941 beim Ernährungsamt Abt. A (Kreis-
bauernschaft) in einen Großbezugsschein um. Die Großbezug-
scheine sind bis zum 17. 2. 1941 den Herstellern des Trocken-
gemüses vorzulegen.

Die Kleinhändler haben bei der demnächstigen Ausgabe den
Bezugsabschnitt für Trockengemüse abzutrennen, zu sammeln
und aufzubewahren. Es bleibt vorbehalten, die Bezugsab-
schnitte als Unterlage für spätere Zuteilungen zu verwenden.

Schweim, den 14. Januar 1941.

Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises